

Anhörung von Sachverständigen

Enquetekommission IV

„Bildung und Einsamkeit“

am Freitag, dem 9. Oktober 2020

13.30 bis 18.00 Uhr, Plenarsaal

Fragenkatalog (Sachstand: 13.08.2020)

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/3100

A43

Landesverband Kindertagespflege NRW e.V.

Die folgenden Fragen werden ausschließlich im Kontext der Kindertagespflege beantwortet.

Die Kindertagespflegeperson betreut Kinder vorwiegend von 0 – 3 Jahren, die Betreuung kann auch bis zum vollendeten 13 Lebensjahr erfolgen¹.

In der Kindertagespflege darf eine geeignete Kindertagespflegeperson im eigenen Haushalt oder in angemieteten Räumen maximal 5 gleichzeitig anwesende Tageskinder betreuen.

In der Großtagespflege (Zusammenschlüsse) dürfen maximal 9 gleichzeitig anwesende Tageskinder von maximal 3 Kindertagespflegepersonen betreut werden.

Einführend/Übergreifend

1. Wie zeigt sich, dass sich Kinder und Jugendliche möglicherweise einsam oder sozial isoliert fühlen?

Kleinstkinder kennen schon ein Gefühl von Einsamkeit und Trauer. Dies kann sich äußern in dem es die Umwelt kaum wahrnimmt, ein übergroßes Schlafbedürfnis zeigt, sich kaum bemerkbar macht, sich immer mehr zurückzieht, wimmert (nicht laut weinend), Nahrungsaufnahme reduziert, oder vermehrt nach Nahrung verlangt.

Wodurch kann dieses Gefühl in dieser Gruppe typischerweise entstehen?

- Zu frühe Trennung der Bezugspersonen hin zur Fremdbetreuung
- Depressionen bei den Eltern/Elternteil
- Stress
- Verlust eines Elternteiles durch Trennung oder Tod
- Soziale Isolation
- Verwahrlosung
- Häuslicher Gewalt
- Sexueller Missbrauch
- Alkohol-und/oder Drogenabusus der Eltern, des Elternteils

Welche Faktoren haben Einfluss auf die Einsamkeit von Kindern und Jugendlichen?

- Überforderung der Eltern, des Elternteils
- Finanzielle oder berufliche Probleme der Eltern, des Elternteils
- Unerwünschte Schwangerschaft

Wie kann man jeweils eine Verbesserung herbeiführen?

- Auf Hilfsangebote vor Ort hinweisen

Gibt es soziale Gruppen, die besonders hiervon betroffen sind?

- -/-

Gibt es hierzu bereits eine Datenlage?

- -/-

¹ SGBVIII §§22-24

2. Wie kann man „Bildungsabbrecherinnen und Bildungsabbrecher“ erreichen und sozial integrieren, wenn sie schon durch das „gesellschaftliche Netz“ der Bildungsinstitutionen gefallen sind?

- -/-

3. Welche Rolle spielt Armut in Familien für Einsamkeit?

Welche Rolle spielt Armut für ungerade Bildungsverläufe bzw. generell den Bildungserfolg von Kindern?

- Familien können vermeintlich nicht am sozialen Leben teilnehmen.
- Familien fühlen sich stigmatisiert.
- Familien isolieren sich und somit auch ihre Kinder
- Bildungsangebote finden gar nicht oder marginal statt

4. Welche Rolle spielt Einsamkeit für ungerade Bildungsverläufe bzw. generell den Bildungserfolg von Kindern?

- Nicht zur ‚Gruppe‘ zu gehören, bei den Kleinstkindern/Kleinkindern ist dies noch nicht sehr ausgeprägt, wird sich in späteren Lebensjahren erst entwickeln/ausprägen.

5. Wie kann die Vermittlung von Selbstreflexion und Selbstkompetenzen zum Erkennen und zur Bewältigung von Einsamkeitsfaktoren gelingen?

Welche Rolle spielen die Bildungsträger hierbei?

- -/-

6. Welche Best Practice Erfahrungen gibt es in anderen Bundesländern und in anderen Staaten zum Umgang mit Einsamkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

- -/-

Inwieweit kann NRW davon lernen?

Welche Maßnahmen kann die Landespolitik ergreifen, um die Situation dieser einsamen jungen Menschen zu verbessern?

- -/-

Frühkindliche Bildung

7. Welche Bedeutung haben Kitas, Tagesmütter und Tagesväter sowie die Gesellschaft anderer Kinder für die Ausbildung der individuellen Sozialkompetenzen und somit in der Prävention von Einsamkeit?

Kindertagespflege:

- Kindertagespflegepersonen haben aufgrund der kleinen Kindergruppe, einer überschaubaren Anzahl von Eltern oder Elternteilen, die Möglichkeit sehr schnell auf Veränderungen zu reagieren.
- Kindertagespflegepersonen dienen als ‚Lotsen‘, die Hilfsangebote weitergeben können, falls erforderlich.
- Kindertagespflegepersonen können auf die individuellen Entwicklungen der Kinder sehr gut eingehen und diese auch befördern.
- Kinder die keine Geschwister haben, lernen sich in einer kleinen überschaubaren Gruppe (max. 5 Kinder) zu entwickeln und behaupten.
- Kinder lernen soziale,- wissens- und personale Kompetenzen im Umgang mit den Kindern ‚ihrer‘ Gruppe.
- Es entstehen die ersten emotionalen Bindungen zu anderen Kinder.
- Kinder lernen Resilienzen zu entwickeln, diesen Prozess kann die Kindertagespflegeperson individuell begleiten.
- Partizipation und Demokratie von Anfang an zu erlernen, ist in einer kleinen Gruppe sehr gut lebbar. Dies stärkt Kinder und fördert die Selbstbestimmung und das Selbstwertgefühl.
- Die Fluktuation der Betreuungsperson-Kindertagespflegeperson-ist kaum gegeben.

8. Gibt es Institutionen, die Einsamkeit in diesem Alter vorbeugen können?

Welche Rolle können hier insbesondere Familienzentren zur Vernetzung von Eltern und Kindern gleichermaßen führen, um Einsamkeit vorzubeugen?

- Familienzentren haben die Möglichkeit als Lotse Angebotsformate für Eltern und Kinder anzubieten. (z.B. Eltern Café, Erziehungsberatungsstelle...)
- Familienzentren können Kooperationen mit den Kindertagespflegepersonen eingehen. Es können Fortbildungsangebote als ‚Inhouse‘-Veranstaltung angeboten werden, an der die Eltern/Elternteile und die Kindertagespflegeperson teilnehmen können.

Wie sind Familienzentren zu bewerten hinsichtlich ihrer Integrations- und Bildungsleistung?

- -/-